

ein Priester glaubte, ein Schwert, ein anderer ein ganzes Heer in den Wolken gesehen zu haben. Kein Stand, kein Alter wollte zurückbleiben. Der Landmann verließ den Pflug, der Hirt seine Herde, der Vater die Kinder, der Mönch die Zelle. Ein neuer Geist war über Europa gekommen. Doch nicht immer waren es lautere und edle Gründe, die die Kreuzfahrer hinaustrrieben; manchen Ritter lockten Abenteuer, dem Leibeigenen winkte die Freiheit, und viele Arme hofften auf reiche Beute.

5. **Die ersten Kreuzfahrer.** Ein Teil der Kreuzfahrer konnte die Zeit nicht erwarten, bis die Rüstungen der Fürsten beendet waren. Daher zogen sie im Frühjahr 1096 unter Peter von Amiens und Walter von Habenichts voraus. Nur wenige von ihnen hatten Waffen, die meisten waren Bauern und Leibeigene, die sich durch Raub und Mord bereichern wollten. Die Ungarn aber, dadurch erbittert, fielen über die wilden Vanden her und erschlugen eine große Zahl. Andere wurden durch Hunger und Krankheit dahingerafft; die aber, die mit Peter Asien erreichten, wurden fast alle von den Türken vernichtet. So waren an 100000 Menschen ums Leben gekommen, und nur mit einem kleinen Häuflein kehrte Peter nach Konstantinopel zurück.

6. **Das Hauptheer. Antiochien.** Inzwischen hatte das Hauptheer seine Rüstungen vollendet. Es bestand aus den edelsten Rittersn Frankreichs und wurde von Gottfried von Bouillon geführt. Seinen Weg nahm es durch Ungarn und die Türkei. Bei Konstantinopel setzte es nach Asien über. Der ganze Zug, der sich aus 600000 Personen zusammensetzte, bewegte sich nur langsam vorwärts. Heißer Sonnenbrand erschlaffte die Glieder, und bald fehlte es auch an Lebensmitteln. Endlich erreichte man das von den Türken besetzte Antiochien. Die Stadt wurde neun Monate lang belagert und dann durch Verrat genommen. Nun war der Weg nach Jerusalem frei.

7. **Eroberung Jerusalems.** Um die Pfingstzeit 1099 erreichte das Heer 1099 endlich Jerusalem. Beim Anblick der heiligen Stadt fielen alle auf die Knie und stimmten Lobgesänge an. Die Stadt wurde von 40000 Kriegern verteidigt, die Kreuzfahrer aber hatten nur noch 20000 kampffähige Männer. Nach einer Belagerung von vier Wochen wurde dennoch die Stadt erstürmt, und mit dem Rufe: „Gott will es!“ drangen die Sieger in die Stadt ein. Schrecklich war das Los der Besiegten. Über die Treppe der Moschee rieselte das Blut der erschlagenen Sarazenen. Die Juden wurden in ihrer Synagoge verbrannt; kein Alter, kein Geschlecht blieb verschont. Die Straßen füllten sich mit Leichen, und die Luft ertönte vom Jammergeschrei der Verwundeten und Sterbenden.

8. **Gottfried wird Beschützer des heiligen Grabes.** Nachdem die Rache gestillt war, zogen die Krieger zur Kirche des heiligen Grabes und dankten Gott für den endlich errungenen Sieg. Dann erwählten sie Gottfried zum Könige von Jerusalem; dieser aber lehnte die Krone mit den Worten ab: „Wo mein Heiland eine Dornenkrone getragen, will ich keine Königskrone tragen.“ Er nannte sich nur „Beschützer des heiligen Grabes“. Schon ein Jahr später starb er. Nun wurde sein Bruder Balduin zum Könige von Jerusalem erwählt.

9. **Die späteren Kreuzzüge.** Im Laufe der beiden nächsten Jahrhunderte wurden noch sechs Kreuzzüge unternommen, einer sogar von Knaben und Mädchen.